

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **6 (1888-1891)**

Heft 24-4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# ANZEIGER

FÜR

## SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

XXIV. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 4.

ZÜRICH.

October 1891.

**Abonnementspreis:** Jährlich 3 Fr. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei dem Bureau der antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich. An die letztere Stelle belieben auswärtige Abonnenten ihre Zahlungen zu adressiren, ebenso werden daselbst allfällige Reclamationen entgegengenommen. — Von der *Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler*, die als Beilage zum »Anzeiger« erscheint, wird eine kleine Auflage von *Sonderabzügen* erstellt. Einzelne Nummern davon werden, so lange der Vorrath reicht, auf dem Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich, abgegeben.

**Inhalt.** 104. Vorhistorisches aus dem Wallis, von B. Reber. S. 565. — 105. Vorhistorisches aus dem Eringenthal und den Nendaz-Alpen, von B. Reber. S. 569. — 106. Grabfunde aus dem Wallis, von J. Heierli. S. 573. — 107. Der Eisenhelm von Port bei Nidau, von R. Ulrich. S. 575. — 108. Ueber eine Genfer Thon-Lampe mit dem Symbol des Fisches, von E. Egli. S. 576. — 109. Der Siegelstempel Adrians v. Rambures, von R. Durrer. S. 579. — 110. Das »Satzherrenhaus« zu Sarnen, von R. Durrer. S. 579. — Miscellen. S. 582. — Kleinere Nachrichten, zusammengestellt von Carl Brun. S. 583. — Literatur. S. 587. — Statistik schweiz. Kunstdenkmäler, von J. R. Rahn. S. 589. — Taf. XXIX—XXXI.

### 104.

#### Vorhistorisches aus dem Wallis.

Als Ergebniss einer weitern Wanderung durch das Wallis, bin ich im Falle, den frühern Mittheilungen<sup>1)</sup> einige neue Entdeckungen beizufügen. Absichtlich wird auch hier alles bei Seite gelassen, was der römischen oder einer noch spätern Zeit angehört.

Da ich gegenwärtig an meinem Buche »Le Valais préhistorique« arbeite und bei dieser Gelegenheit die diesbezügliche Literatur durchsah, kamen mir auch die »Walliser-Sagen« der Pfarrherren Tscheinen und Ruppen zu Gesicht. Mehrere Angaben schienen mir auf vorhistorische Monumente Bezug zu haben, so »der Mörderstein« im Pfinwald und »der Teufelstritt« auf Belalp. Nach genauer Einsichtnahme kann ich aber erklären, dass beides nur einfache erratische Blöcke sind. Der Letztere zeigt besonders auffallende Erosionsgebilde, so dass die Bewohner des 2100 M. hoch in ganz alpiner Landschaft gelegenen Dorfes Belalp, nicht nur einen Tritt, sondern den Abdruck eines Körpers mit Kopf, Leib und ausgestreckten Armen auf dem Stein erblicken, wozu es allerdings eine kräftige Phantasie braucht. Nach der Aussage des Kaplans von Belalp sollte sich bei der Kaplanei in Naters ein Heidenstein befinden, weshalb ich gleich auf dem Rückwege eine Untersuchung anstellte und dann auch so glücklich war, an der bezeichneten Stelle einen sehr ausgeprägten Schalenstein zu treffen.

Naters ist das Dorf an der Furkastrasse, ganz in der Nähe von Brig. Nördlich der Kirche, zwischen der Kaplanei und einem andern Hause, befindet sich eine kurze Mauer, welche gerade nur einen engen Durchpass gestattet. Das Ende der Mauer bildet ein M. 0,90 hoher, an allen vier Ecken abgerundeter, im Umfang M. 1,40 messender,

<sup>1)</sup> Anzeiger f. schweizer. Alterthumskunde, 1890, S. 382 und 1891, S. 522.